

**Armut und Ungleichheit – Das
ressourcentheoretische Modell und seine
Bedeutung für die empirische Forschung**

**Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung der Sektion
Soziale Ungleichheit am 29.11.2022, Uni Wien**

Alban Knecht, Universität Klagenfurt

Ressourcen zur Beschreibung von Ungleichheit und Handlungsspielräumen

Einkommen
(ökonomisches Kapital)

**Psychische
Ressourcen**

Zeit

Gesundheit

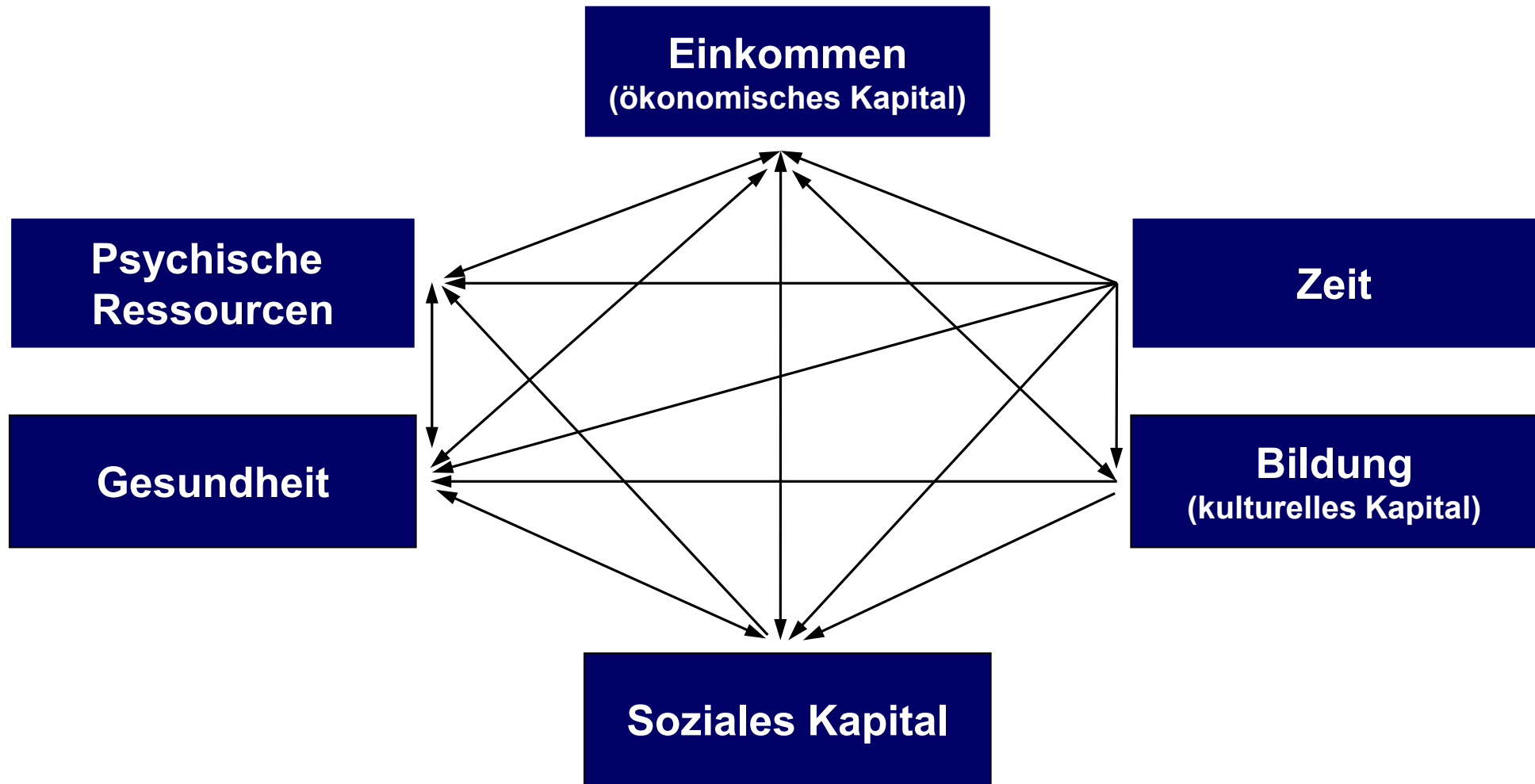
Bildung
(kulturelles Kapital)

Soziales Kapital

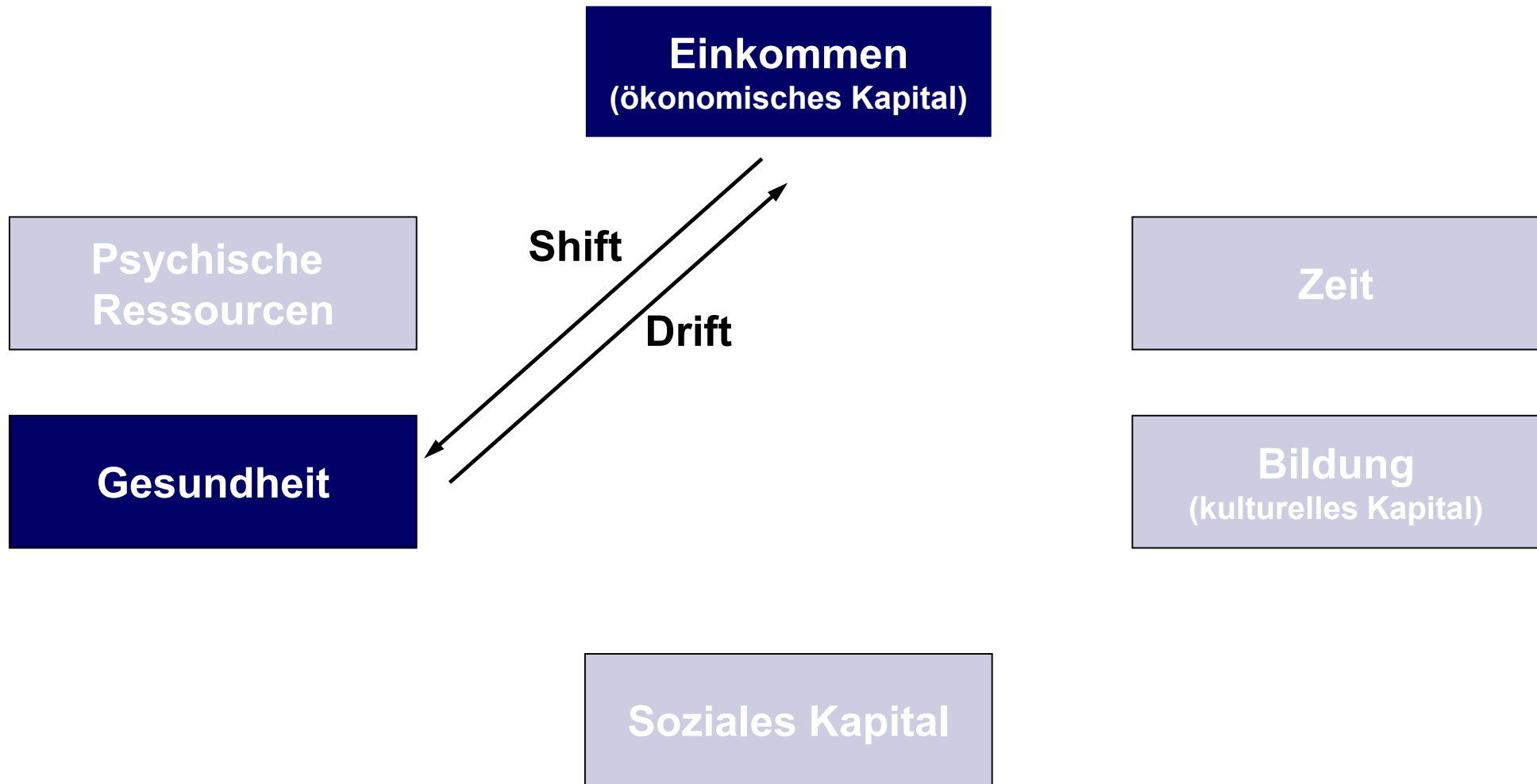
Psychologische Ressourcentheorien

- Zu den psychischen Ressourcen können gezählt werden: Optimismus, Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl, Kontrollüberzeugung, Motivation
- Der Ressourcenbegriff wird aber uneinheitlich verwendet.
- Die meisten psychologischen Ressourcentheorien betrachten Ressourcen in ihrer Bedeutung für die Verarbeitung von Stress (z. B. Lazarus, Hobfoll, Peter Becker).
- Häufig Verständnis von Ressourcen als bestehende Potentiale, die vorhanden sind, aber nicht unbedingt ausgeschöpft werden, gemäß dem Motto: „Jeder könnte...“; damit geht teilweise die Negation der Bedeutung sozialer Ungleichverteilung (materieller und nicht-materieller) Ressourcen einher.

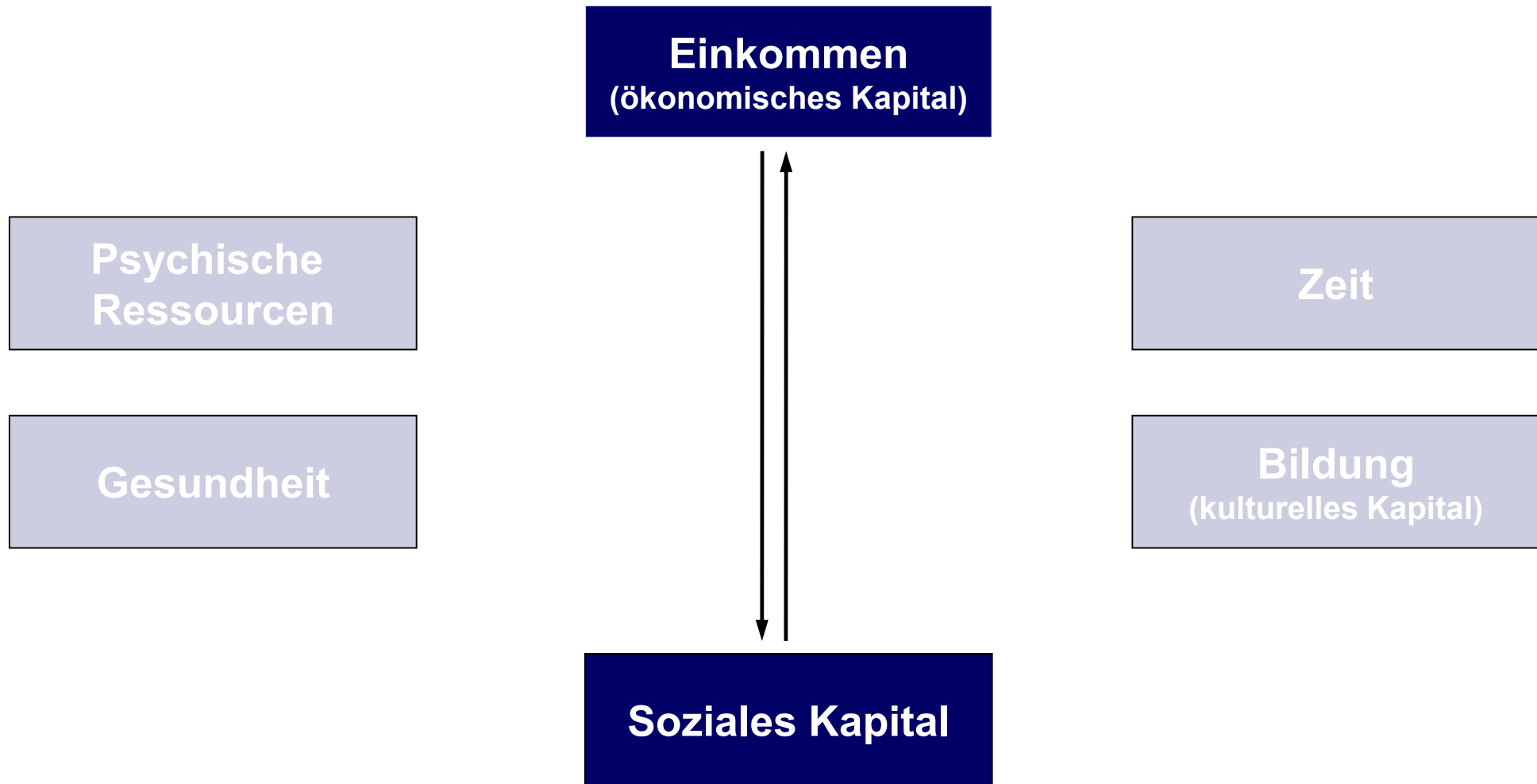
Ressourcennutzung durch die Individuen



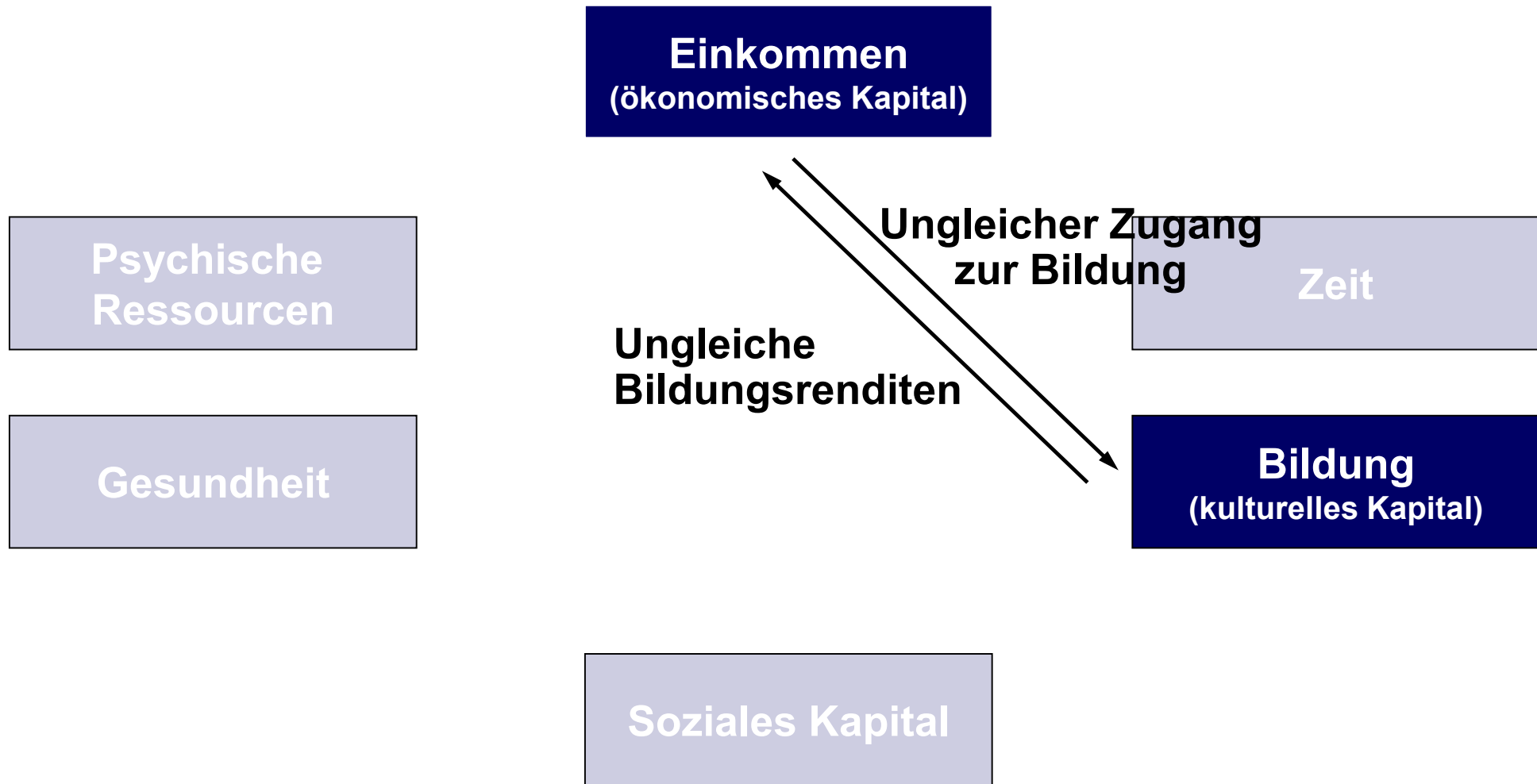
Einkommen und Gesundheit: Der sozialepidemiologische Zusammenhang



Einkommen und Soziales Kapital: Nutzung des Sozialen Kapitals



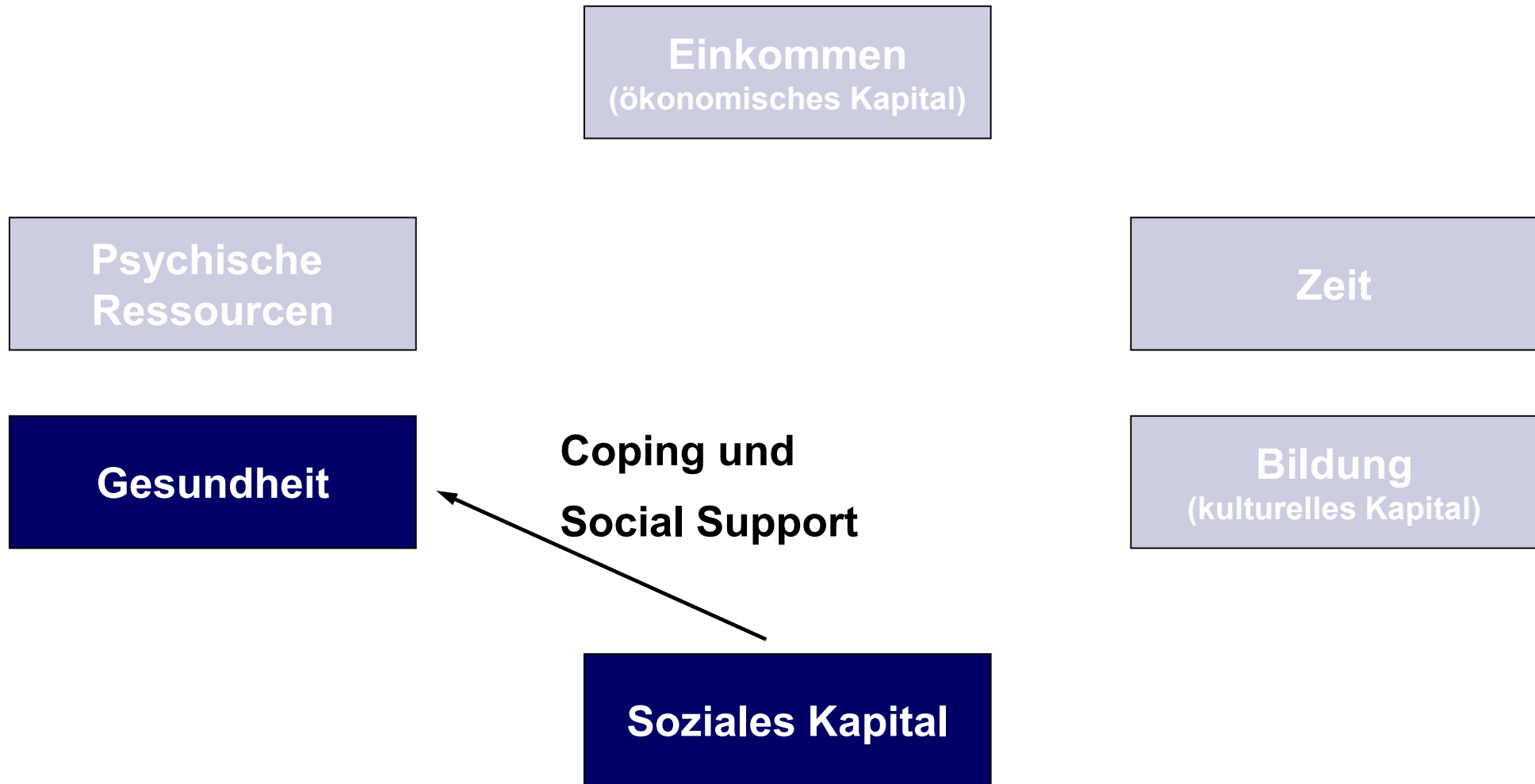
Einkommen und Bildung: Ungleicher Zugang zur Bildung und ungleiche Bildungsrenditen



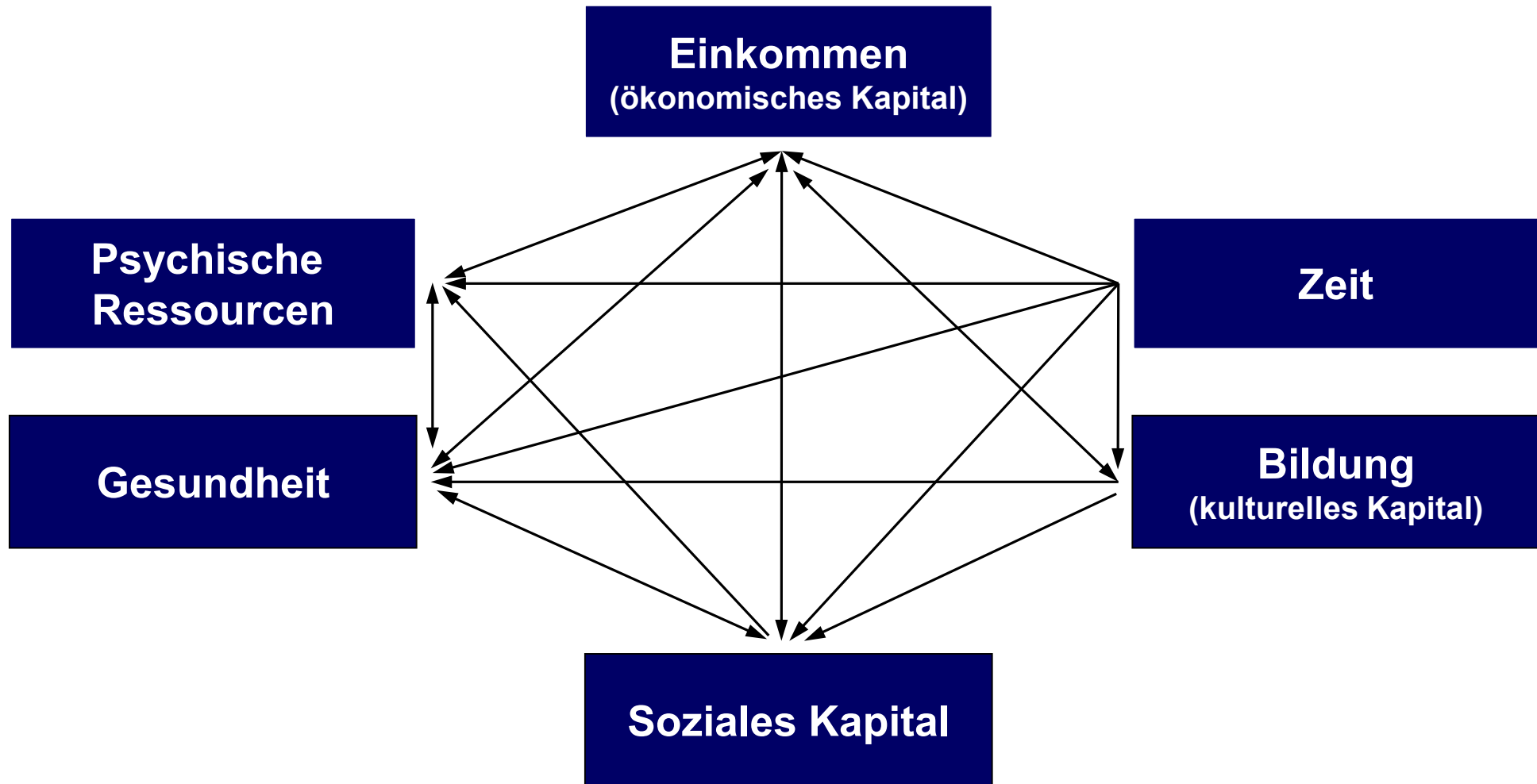
Psyche und körperliche Gesundheit: Psychosomatik und Stressmechanismus



Soziales Kapital und Gesundheit: Das Coping

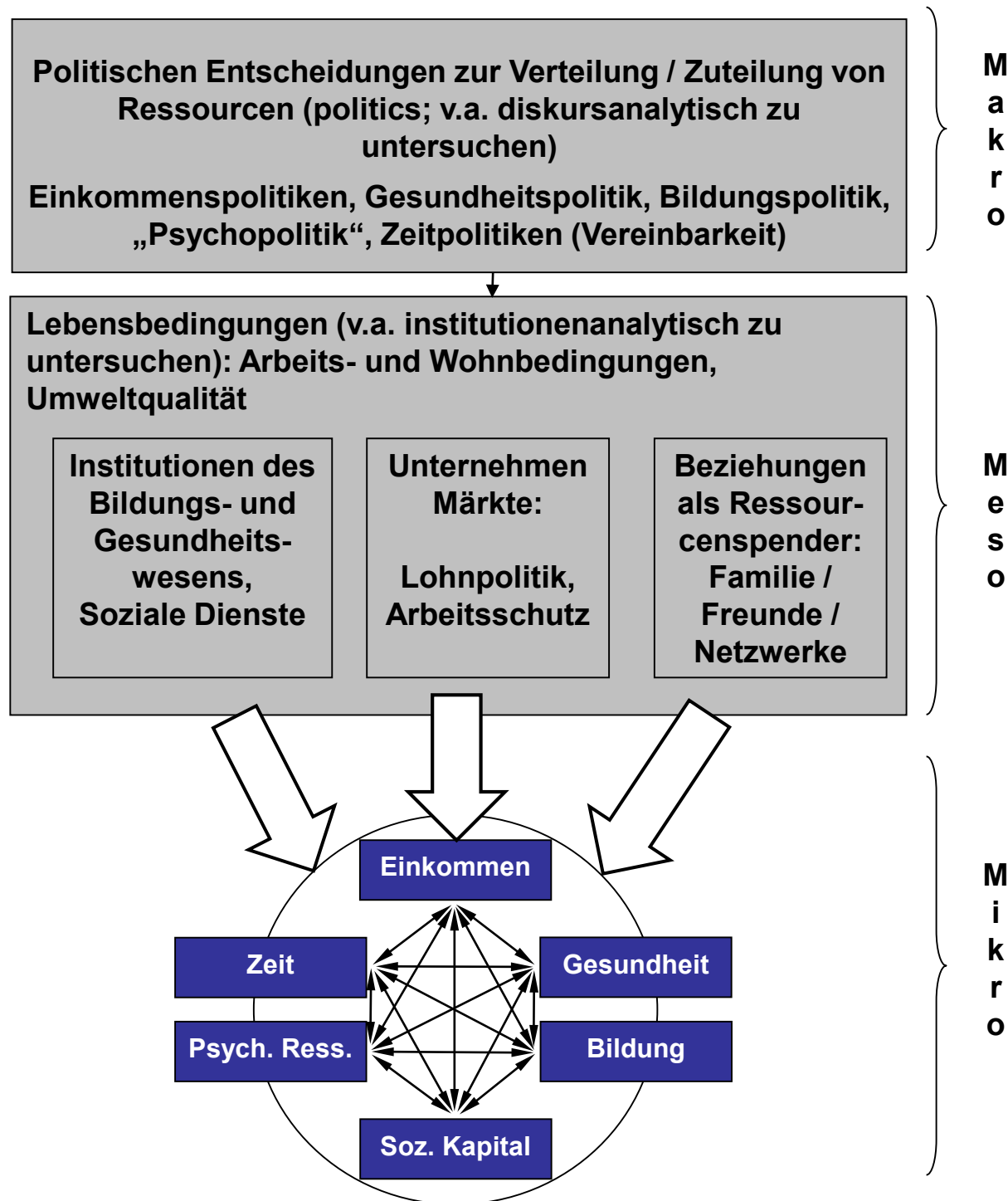


Teil 1: Ressourcen und Ressourcentransformationen



2. Teil:

Mehrebenen-Modell der Ressourcen-zuteilung und -transformation



Ohne Darstellung der Rückwirkungen

Sozialpolitische Leitbilder und ihre Ressourcen-Orientierung

- **Neoliberale Politik:** Dieses Modell versteht den Menschen als homo oeconomicus und stelle v.a. monetäre Anreizmechanismen (positive und negative) in den Vordergrund.
- **Sozialinvestitionsstaat:** Dieses Modell versucht die Bürger durch Investitionen, v.a. in Bildung zu stärken (verpflichtenden Kindergartenjahr, Ausbildungspflicht).
- **Capability Approach:** Die individuellen Handlungsfähigkeiten sollen erweitert werden. Bildung wird dabei als umfassend kompetenz-erweiternd gesehen.

Ressourcentheorie wofür?

- **Multidimensionale Analyse von Deprivationen erlaubt es Entstehungszusammenhänge von Armut und Deprivation besser zu verstehen.**
- **Beschreibung von Lebensverläufen mittels Ressourcen und der Transformation von Ressourcen verdeutlicht die Verursachungsketten bei der Entstehung von Armut und Deprivation.**
- **Das Modell liefert so Argumente gegen „ökonomisch verkürzte Darstellungen“.**
- **Erlaubt Beschreibung von Armut und Ungleichheit durch lebensnahe Kategorien, die nahe am Alltagshandeln der Betroffenen sind und die die Wirkung von Interventionen erklärbar und nachvollziehbar machen (z. B. für die Evaluation). Modell das für viele Disziplinen und Berufsgruppen verständlich ist und Anknüpfungspunkte liefert.**

Ressourcentheorie: Analyse der Politik zur Beschäftigungsförderung Jugendlicher (2000 bis 2020). Ergebnisse:

- **In den Diskursen werden die Jugendlichen als defizitär, psychisch instabil und teilweise wenig motiviert dargestellt.**
- **Vor diesem Hintergrund wurde die Beschäftigungsförderung Jugendlicher stark ausgebaut (insbes. Ausbildungsgarantie und -verpflichtung), nicht jedoch die Psychotherapeutischen Leistungen für Kinder.**
- **Die beiden Koalitionen von ÖVP und FPÖ (2000–2006 und 2017–2020) forcierten die direkte Unterstützung von auszubildenden Unternehmen, während die Koalition von SPÖ und ÖVP (2007–2017) eher einem Sozialinvestitionsansatz folgte (Bildung wird dabei reduziert auf „employability“).**
- **Häufig wird vermutet, dass rechtspopulistische Politik einem national-chauvinistischen Muster folgt, also Sozialleistungen primär den „Einheimischen“ zu Gute kommen soll. Tatsächlich zeigt sich, dass es nicht nur um Ressourcenzuteilung geht. Die Abschaffung der Möglichkeit von asylsuchenden Jugendlichen eine Lehre in Mangelberufen zu absolvieren (2018), zeigt, dass die Ausgrenzung auch durch andere Mechanismen organisiert wird („Organisierte Exklusion“).**